

SUPPORT-news 12/2000

Dank für vielfältige Unterstützung

Im etablierten Gesundheitswesen existiert nach wie vor in kaum einem Bereich eine effiziente Verzahnung an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Patientenversorgung. Um beispielhaft zu zeigen, was für die Patienten erreichbar wird, wenn man dieses Defizit durch gezielte Interventionsmaßnahmen überwindet, hat die Ärztekammer Niedersachsen bereits 1995 das Modellprojekt SUPPORT initiiert, das seit 1996 von einer Interdisziplinären Arbeitsgruppe am Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin am Universitätsklinikum Göttingen umgesetzt wird.

Zur Zeit stirbt der überwiegende Teil tumor-kranker Patienten in Akutabteilungen von Krankenhäusern bzw. Kliniken. Dieser Umstand steht im Widerspruch zum erklärten Wunsch von mehr als 80% dieser Patienten, die eigentlich zu Hause im Kreis der Familie versterben möchten. Diese aus palliativmedizinischer Sicht völlig unbefriedigende und mit dem Gedanken der Patientenautonomie nicht zu vereinbarende Situation kann nur durch den Einsatz sinnvoller innovativer Versorgungsstrukturen grundlegend verbessert werden. Einen solchen Optimierungsansatz in einer definierten Modellregion umzusetzen und zu evaluieren, war und ist die Aufgabe von SUPPORT.

Dazu wurde im Rahmen des Modellprojektes neben der Initiierung und Begleitung themen-zentrierter *Qualitätszirkel-Arbeit* vor allem ein sog. *Palliative-Care-Team* etabliert, das jederzeit (24 Stunden an 7 Tagen/Woche) für Patienten und deren Angehörige sowie für Ärzte und ambulante Pflegedienste erreichbar ist. Durch dieses innovative Versorgungskonzept konnte in enger Kooperation mit den beteiligten Partnern das primäre *Gesundheitsziel* von SUPPORT realisiert werden, nämlich innerhalb der Gruppe der von Projektmitarbeitern betreuten terminal Kranken den Anteil der Patienten, die bis zu ihrem friedlichen Tod *zu Hause* verbleiben können, auf deutlich über 50% zu steigern.

Fianziell wurde der Modellansatz der ÄKN seit 01.12.1996 durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Allerdings hat diese nun zum 31.12.2000 auslaufende Unterstützung der öffentlichen Hand schon in der Vergangenheit nicht ausgereicht, die Kosten des Projekts in voller Höhe zu decken. Deshalb konnte SUPPORT nur mit finanzieller Unterstützung durch viele private und institutionelle Sponsoren so erfolgreich umgesetzt werden. Für dieses Engagement möchte die Kammer an dieser Stelle nochmals allen Spendern herzlich danken.

Aber auch ohne die ideelle Unterstützung zahlreicher weiterer Partner wäre das positive

Gesamtergebnis des Projektes nicht möglich gewesen. In erster Linie sei hier dem Bereich Humanmedizin der Georg-August-Universität Göttingen gedankt, der die Modellmaßnahme SUPPORT insbesondere durch die Bereitstellung der vor Ort erforderlichen Infrastruktur bei der erfolgreichen Bewältigung der vielfältigen medizinischen, organisatorischen und wissenschaftlichen Aufgaben fördert.

Neben dem Vorstand des Bereichs Humanmedizin der Universität Göttingen, vertreten durch den Vorstandssprecher und Leiter des Ressorts „Forschung und Lehre“, Prof. Dr. med. Manfred Droese, den Verwaltungsdirektor und Leiter des Ressorts „Wirtschaftsführung und Administration“, Dipl.-Kaufmann Günter Zwilling, sowie durch den Ärztlichen Direktor und Leiter des Ressorts Krankenversorgung, Prof. Dr. med. Jekabs Uldis Leititis, sind in diesem Zusammenhang vor allem auch der Geschäftsführende Leiter des Pflegedienstes Betriebswirt (VWA) Norbert Erichsen, der Leiter des Biometrischen Zentrums, Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Reinhard Hilgers, und – last not least – der Geschäftsführende Direktor des Zentrums Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dietrich Kettler hervorzuheben.

Eine besondere Erwähnung verdienen an dieser Stelle aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Interdisziplinären Arbeitsgruppe SUPPORT. Durch die Verleihung mehrerer renommiertes Auszeichnungen, die das Projekt in den vergangenen drei Jahren errungen hat, ist eine Anerkennung dieser Leistungen bereits von dritter Seite erfolgt; dennoch möchte die Ärztekammer Niedersachsen auch nochmals selbst allen unter der Leitung von Dr. med. Franz Bernhard M. Ensink an der Projektarbeit Beteiligten für ihren unermüdlichen persönlichen Einsatz Dank und Anerkennung aussprechen.

Kaum jemand in der Region Südniedersachsen kann sich die Beendigung von SUPPORT vorstellen. Dennoch ist im Augenblick leider noch unklar, wie es nach dem Jahreswechsel mit dem Projekt weitergeht, wenn die öffentliche Förderung definitiv ausgelaufen sein wird. Mit den Krankenkassenverbänden und der KVN laufen derzeit Gespräche hinsichtlich einer finanziell tragfähigen Anschlußregelung. Es steht zu hoffen, daß die Spendenbereitschaft privater und institutioneller Sponsoren ausreicht, das Projekt bis zum Abschluß der besagten Verhandlungen weiterzubetreiben. Für weitere Informationen über das Projekt allgemein sowie mit allen Fragen zu den Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung von SUPPORT durch steuerlich absetzbare Spenden wenden Sie sich bitte unter (0551) 394069 oder pctgoe@gwdg.de an die AG SUPPORT.